

Kürz-gefaßter
Historischer Nachrichten
 Zum Gehuf
Der Steuern
Europäischen Begebenheiten
 Auf das Jahr 1749.



(Mit Röm. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.)

XXXIII^{tes} Stück.

In sich haltend :

POLITICA.

Im Monath AUGUSTI.

Von Tractaten und Friedens-Schlüssen.

Die wichtige Negociation, welche der Groß-Britannische Minister am Spanischen Hofe, Herr Keene, zwischen seinem Hofe und der Krone Spanien zu Stande zu bringen sucht, und welcher sich bekanntlich bishero viele Steine der Hinderniß in den Weg gelegt, gewinnet endlich, wie die Briefe aus London versichern, zum Vergnügen beeder Höfe einen so günstigen Anschein, daß man sich Hoffnung machet, dieselbe in kurzer Zeit in vollem Stande zu sehen. Es ist schon vorläufig eine Convention errichtet, mittelst welcher alles das, was die Süder-Compagnie, wie auch das Commercium der Engelländer nach denen der Spanischen Bothmäßigkeit unterworfenen Indischen Landen, und endlich die Bezahlung der an die Englische Kauff-Leute schuldigen Geld-Summen betrifft, in gänzliche Richtigkeit gesetzt ist, so, daß der Groß-Britannische Monarch nicht nöthig hat, denen bisherigen Vorstellungen besagter Kauff-Leute, daß man zu Versicherung dieser Bezahlung die Pfaffen, welche seit dem Termin, da die Feindseeligkeiten aufhören sollen, über die Spanier

E e e e

nier

erst vor kurzem wieder aufgebauet worden war. In unserer Gegend entstand am 1. dieses ein überaus heftiger Orkan, wodurch diß- und jenseit der Oder in vielen Dörfern alles Sommer-Getreide ruiniret, und was schon geschnitten gewesen, weit weggeführt worden. Es hat Bäume aus der Erde gerissen, das Schaff- Vieh auf dem Felde ertödtet, am heftigsten aber sich ohnweit Herrnsdorf geäußert, wo die meisten Häuser eines ganzen Dorfs sammt den Wind-Mühlen niedergerissen worden, und zugleich einige Menschen umgekommen sind.

Hiernächst gehöret auch ein Schreiben aus Warschau vom 2. Aug. hieher:

Gestern zur Nacht nach 10. Uhr entstand alhier ein Ungewitter. Etwan eine Stunde vor Mitternacht schlug es in hiesigen Rath-Haus- Thurm, und zündete die oberste Spitze desselben an. Weil sich nun niemand ohne Lebens-Gefahr wagen konnte, brannte der Thurm von oben herunter durch. Diesen Morgen gegen 6. Uhr ergriff die Flamme das Dach des Rath-Hauses; jeko ist es fast Mittag, da die obere Etage bereits in die Asche gelegt ist; da aber der Fuß-Boden mit Bliessen belegt ist, so ist die Hoffnung, daß die untere Etage noch werde gerettet werden. Von verunglückten Personen höret man nichts; der einzige Thürmer ist getäubet, und dessen rechte Hand gelähmet. Ein in dem Thurm Schulden halber gefangen gesessener Schloßser hat sich gewaget, die Stadt-Uhr zu retten, ist damit glücklich gewesen, und hat dadurch seine völlige Freyheit erlangt. Die Gewölber unter dem Rath-Hause sind fast alle geräumt. Verschiedene auf dem Rath-Hause gestandene eiserne Kästen sind gerettet worden; ein ganzes Zimmer Scripturen aber hat die Flamme verzehret.

Diesem fügen wir einige Zeilen aus Posen vom 30. passato bey:

Die jungen Heuschrecken sind nunmehr groß geworden, und fangen an, in den hiesigen Gegenden Schaden zu thun. Sie haben bereits bey dem Kloster Blesien und bey Samtor alles Getreide abgefressen. Auf der Seite gegen Preussen werden, Gott Lob! noch keine verspüret.

Zu Paris ist ohnlängst die Frau eines Vergulders mit einem Kinde niederkommen, welches sehr ungestaltet ist. Es gleicht dasselbe in verschiedenen Stücken einem natürlichen Rhinoceros, welche Bildung der unglücklichen Neubegierde zugeschrieben wird, welche die Mutter gehabt hat, den Rhinoceros zu sehen.

TECHNICA.

Nach denen Briefen aus Berlin hat der Botanicus bey der Königl. Academie der Wissenschaften, und Mitglied derselben, Herr D. Gleditsch, an dem Flachsgraße (Linagrostis) welches auf allen sumpfigten Wiesen häufig wächst, eine Entdeckung gemacht, die von grossen und allgemeinem Nutzen seyn kan. Er hat die federichten Büschel desselben spinnen, und aus dem Garne davon Strümpfe und Handschuh stricken, Stiz weben, und es zu allerley andern nützlichen Gebrauch zurichten lassen. Weil die wolligten Fasern etwas kurz und spröde sind, so hat er sie mit etwas wenigem Garn vom Flachse versehen lassen. Er läset jeko auch Papier davon machen, und hoffet, daß es zu diesem Gebrauch am geschicktesten seyn wird. Er ist gleichfalls beschäftigt, mit einem gewissen Rohre, welches in Sumpffen und Teichen zu wachsen pfleget, und grosse Feder-Büsche hervorbringer, jenen ähnliche Versuche anzustellen. Diese Art vom Rohr heisset Typha, und er verspricht sich von demselben noch bessern Erfolg, als von dem Flachsgraße.

Demnach der Hochfürstl. Passauische Hof-Raths-Expeditior und Registrator, Franz Philipp Hohenberg, jüngsthin dabier zu Passau ohne Hinterlassung einer letztwilliger Disposition und unverehelichter mit Tod abgangen; Als wird ein solches zu dem Ende hieumit bekannt gemacht, damit diejenige, so sich etwan zu dessen Verlassenschaft ab intestato zu legitimiren gedencken, mit dieser ihrer Legitimation bey der hiesigen Hochfürstl. Abhandlungs-Commission längstens bis den 1sten nächst-künftigen Monats Octobris, als den hiezuv angeetzten peremptorischen Termin, entweder in Person oder per mandatarium sich beehörig anzumelden wissen mögen. Passau, den 11. Augusti 1749.

Franz Gröbner,
Hof-Raths-Secretarius.